

Saale-Beitung.

Einundzwanzigster Jahrgang.

werden die 6 gepflanzte Rosenkranz...

Ercheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Verlag: Halle, Gr. Braunschweig 17.

Bezugspreis: In Halle vierteljährlich bei postmässiger...

Nr. 242.

Halle a. S., Dienstag, den 27. Mai

1913.

England und die Liebesinsel.

Cypern, die Liebesinsel des Altertums, das Eldorado der schaumgeborenen Göttin Aphrodite...



Die Lastfrage ist zwar von der britischen Regierung noch nicht offiziell zugegeben. Aber selbst ein vorläufiges Dementi...

der Balkankrieg ausbrach, wurden aus dem nahen Ägypten mehrere Bataillone nach der Insel geschickt.

Cypern ist eines der wenigen Länder, dessen Einnahmen einen bedeutenden Ueberschuss über die Ausgaben zeigen.

Die Schwammfischerei übernahm das Ackerbaudepartement in Regio. Eine wesentliche Förderung erfährt die cyprische Landwirtschaft...

Bihons Ansicht.

Die griechische Regierung hat jedoch beschlossen, Saloniki zu einem Freihafen.

mit einer ausgebehten freien Zone zu machen, wo die Waren zollfrei eingelagert werden und sich auch die Industrie entwickeln kann.

In maßgebender Londoner Stelle wird wenigstens erwartet, daß die bulgarischen Friedensbegehrten...

Der treibende Gedanke ist dabei natürlich, alle bulgarischen Truppen gegen Serbien und Griechenland frei zu bekommen.

Bihon.

Ernte Schwierigkeiten befehlen zwischen den verbündeten Ländern. Der Antagonismus tritt an verschiedenen Punkten zutage...

Feuilleton.

Vom Zustand des Berliners.

Von Arthur Closser.

Weißbier, Manufakturen und Schweinefleisch: damit sollte nach das Ideal des Berliner Weißbiers aus dem 19. Jahrhundert umschrieben sein...

nächstlichen Vergnügungen nicht einmal eigene Namen aufzubringen wissen. Dagegen zeigte ich ihm, was ich doch lieber als charakteristisch bezeichnen möchte...

selbst als großartig und erkräftig behaupten zu können. Eine vorgeschrittene Minderheit unterließ schon ganz lieber die Damen, die früher den ganzen Nachmittag Kaffee tranken...

ändern. Großmächtigen zusammen an der Aufrechterhaltung des Friedens gearbeitet haben, der das Wohl aller bedeutet.

Frankreich wird sich allerdings sehr heissen müssen, sein ganzes Gewicht zugunsten des Friedens geltend zu machen; denn es sind schon „Kanonengüsse“ von bulgarischer Seite abgelehnt worden.

Der griechische Admiral Conduviti telegraphierte am Montag morgen nach Athen: Während ein Geschwader der griechischen Flotte, bestehend aus dem Panzerkreuzer „Aerol“ und einigen Torpedoboten vor Rawala in einer Entfernung von fünf Kilometer von der Küste kreuzte, erkannten die Bulgaren die griechische Flotte und gaben auf das Geschwader drei Schüsse aus schweren Belagerungsgeschützen und einige Salven aus kleineren Kanonen ab, verfehlten jedoch ihr Ziel. Die Griechen antworteten nicht. Die Nachricht von diesem zentralen Vorgange der Bulgarengängegen an Toten drei Offiziere und 56 Mann, an Verwundeten drei Offiziere und 134 Mann betragen. Von einem „Bündnis“ kann zwischen Völkern, die einander solche Verluste zufügen, vernünftig gesprochen, keine Rede mehr sein.

Die Spaltung zwischen den Verbündeten ist also bereits in offene Feindschaft ausgeartet, und es ist ferner sehr bezeichnend, daß die Bulgaren nach zwei übereinstimmenden Meldungen an der griechischen Grenze 80 000 Mann aufgestellt haben. Vor Lissabon sollen nur noch 15 000 Mann stehen.

Dem Jaren werden die unerwartliche Verschöpfung und das ganze Benehmen der Herren von Balkan endlich auch zuwider. So kann das Subjekt Blatt „Aberverul“ jetzt mitteilen, der Jar habe die Annahme des Seldschükerstanzes zwischen den Balkanstaaten abgelehnt, weil diese sich seinem Urteil nicht bedingungslos unterwerfen wollten.

Krieg“ stellt eine Arbeit rein privaten Charakters dar, mit dem weder der Reichstagler noch sonst irgend welche amtliche Persönlichkeit etwas zu tun hat.

**Was kostet Europa jetzt schon seine Rüstung?**  
(Von unserem E.-Ritarbeiter.)

Der bekannte englische Militärexperte Sir Max Wädhler verendet jedoch eine Rüstung für England, Deutschland und das „Friede Europas“, in der er u. a. folgende, ihm vom englischen Kriegsministerium und vom Marineministerium zur Verfügung gestellte Ziffern über die Mehrausgaben Europas mitteilt:

Ausgaben Europas	
a) für das Landheer:	
Rußland	1060 000 000 Mk.
Deutschland	940 000 000 „
Frankreich	780 000 000 „
England	560 000 000 „
Oesterreich-Ungarn	460 000 000 „
Italien	340 000 000 „
Andere Mächte	700 000 000 „
zusammen 4820 000 000 Mk.	
b) für die Marine:	
England	900 000 000 Mk.
Deutschland	460 000 000 „
Frankreich	360 000 000 „
Rußland	360 000 000 „
Italien	180 000 000 „
Oesterreich-Ungarn	120 000 000 „
Andere Mächte	120 000 000 „
zusammen 2500 000 000 Mk.	

Die Wehrkraft Europas macht also im Jahre 7320 Mill. Mark aus. Sir Max Wädhler stellt die Frage: Was bedeutet diese Summe?, und er antwortet darauf:

Der *Panama* Kanal wird, wenn vollständig, ungefähr 1600 Mill. Mk. kosten. Europa gibt also für seine Rüstungen jährlich mehr als viermal soviel aus, wie die Kosten des gewaltigsten und teuersten Ingenieurunternehmens der Welt betragen. Wenn wir den Wert von Handelschiffen im Durchschnitt zu 300 Mk. pro Tonne brutto ansetzen, so beträgt der Wert der ganzen englischen Handelsflotte von 10 000 Schiffen und von 19 Millionen Tonnen brutto 5700 Millionen Mark, während der Wert aller Handelsflotten der ganzen Welt, die 40 Millionen Tonnen brutto umfassen, 12 000 Mill. Mk. beträgt. Die europäischen Staaten geben, wie wir gesehen haben, für ihre Land- und Seerüstung 7320 Millionen Mark pro Jahr oder über 600 Mill. Mk. pro Monat aus. Mit hin geben sie alle 10 Monate eine Summe aus, die dem Werte der ganzen Handelsmarine Englands gleichkommt, und alle 20 Monate einen Betrag, der ebensoviele ist wie der Wert aller Handelschiffe der ganzen Welt. Europa verwendet jedes Jahr bedeutend mehr für Rüstungszwecke, als für Erziehung, Hygiene und alle anderen sozialen Zwecke zusammen. Außerdem wachsen die militärischen Ausgaben der Wehr von Jahr zu Jahr mit fortwährend gesteigertem Schnelligkeit.

Dabei sind die Geldverluste nicht die einzigen, die zu beklagen sind. Die gegenwärtige Organisation Europas führt nämlich nicht bloß zu einer enormen Geldverschwendung, sondern auch zu einer ebenso enormen Verschwendung von menschlicher Energie und von menschlicher Arbeit. Mehr als 4 Millionen der fruchtigsten jungen Leute stehen in den Heeren und in der Marine Europas unter Waffen, und mehr als eine Million Zivilisten sind fortwährend mit der Produktion von Kriegsschiffen, Waffen, Pulver und anderem Kriegsgeschäft beschäftigt. In anderen Worten: mehr als 5 Millionen der fruchtigsten Arbeiter, die in Landwirtschaft und Industrie zum Wohle der Volksgemeinschaft tätig sein könnten, werden der Produktion entgegen durch die Produktion von 5 Millionen der besten Arbeiter und von 5 Millionen Armeesoldaten werden die Völker Europas jährlich um eine Summe geschädigt, die mehrere 1000 Millionen Mark beträgt.

Da die Vereinigten Staaten, Argentinien und andere außereuropäische Länder verhältnismäßig nur wenig für Rüstungszwecke ausgeben und daher nur mit geringen Steuern belastet sind, so können sich ihre Industrien überraschend schnell aus, und der Ackerbau und die Fabriken Europas leben arg unter der Konkurrenz der überseelischen Länder, die nicht mit schweren militärischen Wüden belastet sind.

Genau dieselben Gedankengänge sind wiederholt auch von deutscher Seite, namentlich vom Abg. Göttschew, ausgeführt worden.

durchgebrückt, welche bezwecken, daß es sonst tüchtigen Personen, welche finanziell nicht so gestellt sind, es ermöglicht wird, dieses zu tun. 300-400 000 Mark spielen hierbei im Verhältnis zur Wehrvorlage keine Rolle, und es ist leichter Geldandter oder Botschafter kann mehr verdienen, wie ein oder zwei Armeekorps wieder gut machen können.

**Haar und Flotte.**

**Die historische Parade im Potsdamer Parkgarten.**  
In Potsdam, 27. Mai. (Bris.-Tel.) Heute vormittag 10 Uhr begann im Parkgarten die Parade über die Potsdamer Garnison im Gesamtamt des Kaisers, der Kaiserin, der Prinzgen und Prinzessinnen, sowie des Königs und der Königin von England. Ferner waren anwesend die Botschafter Oosten und Küst u. Kischowsky, Reichskanzler von Bethmann Hollweg und Staatssekretär v. Jagow. Unter dem geladenen Gästen bemerkte man zahlreiche Mitglieder der englischen Kolonie. Der Kaiser trug die Uniform der Gardebataillon mit dem Bande des englischen Solonnenordens und dem schwarzen Kürsch, der Königin von England die Uniform des 1. Garde-Drägerregiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, beide mit dem Generalfeldmarschallkette. Es fand nur ein Paradezug statt. Beim 1. Gardebataillon waren Prinz Eitel Friedrich und die jüngeren Prinzen anwesend. Der Kaiser führte dem König von England das 2. Gardebataillon vor und begrüßte dabei die Kaiserin und die Königin, die von den fernsten der Stadthofes aus dem militärischen Schauplatze zuziehen.

**Kleine vermischte Nachrichten.**

Frederic Regames, ausgewiesene. Frederic Regames, der Verfolger des in Deutschland verbotenen Buches „Au service de l'Alsace“, der in der letzten Woche im Elsch weilt, ist wegen der nationalenistischen Tendenz seiner Werte aus Elsch-Verbringen ausgewiesen worden.

**Hof- und Personalmeldungen.**

Auf Wunsch der jungen Herzogin von Braunschweig und Lüneburg sind der Blumenatmosphäre und die Blumenangelegenheiten von den Hofdamen übertragen worden. Am Mittwoch trifft das neumerthafte Paar, wie der „Kotaiung“ meldet im Jagdschloß Auerbach im Amtsaß.

**Ausland.**

**Ein neuer Militärzwischenfall in Frankreich.**  
Paris, 27. Mai. Saquia (Korika) wird den Wädhlern gemeldet: Ein Soldat des 111. Infanterieregiments lang in Gesellschaft mehrerer Zivilisten auf der Straße die Internationale. Ein Offizier fragte den Soldaten nach seiner Nummer, und als dieser sie nicht angeben wollte, rief er ihn das Käppchen vom Kopf. Die Zivilisten entrieffen dem Soldaten das Käppchen und bewachten den Offizier mit Steinen. Dem Soldaten gelang es, zu entfliehen. Als der Leutnant ihn verfolgte, wurde gegen ihn ein Schuß abgegeben, der jedoch nicht traf.

**Eine Rede Caillaux.**  
Paris, 27. Mai. Bei einem Bankett des radikalen Wahlkreisverbandes des Seine-Departements hielt der frühere Ministerpräsident Caillaux eine Rede, in der er u. a. sagte, er habe in einer ersten Stunde die Weltgeschichte geleitet. Von diesen Ereignissen könne er nicht sprechen, da er zur Geistesmüdigkeit verurteilt sei. Jules Ferry habe nach der Niederlage von Langson ein schönes Beispiel von stillschweigender Hinführung gegeben, indem er es vorgezogen habe, dem irreführenden Volk beizustimmen, zu werden, anstatt Worte zu sprechen, die ihn gerechtfertigt haben würden. Was ihn, Caillaux, betreffe, so habe er das Bewußtsein, Frankreich Maroko gegeben und dabei den Frieden der Welt gesichert zu haben. Sodann wies Caillaux auf die Aufgaben der Zukunft hin. Die erste Stelle nehme die europäische Frage ein. Sie werde zweifellos Defer erheben, aber diese seien notwendig und bildeten eine Maßnahme der Gerechtigkeit. Wirtschaftliche Reformen müßten vermindert werden. So müße vor allem die Frage der Arbeitermonitionen gelöst und der Kampf gegen den Alkoholismus aufgenommen werden. Die Rede Caillaux fand lebhaften Beifall.

**Sieht es so im Frankreich?**  
Paris, 27. Mai. Die „Liberte“ veröffentlichte gestern eine Unterredung mit dem Abbé Wetterley, welcher u. a. gesagt habe, daß der Mitarbeiter der „Sumanität“ Morizot, ihm erzählt habe, der Antimilitarismus habe in der französischen Armee größere Fortschritte gemacht, als man glaubte. In dem Regiment, in dem er gebient habe, und in anderen Regimentern würden die Soldaten im Kriege ihre ersten Augen auf ihre Offiziere abzuwerfen. Weiterens sei es leicht, die Mobilisierung zu hindern. Wenn man z. B. die Brücke von Trojes in die Luft sprengt, so würden alle Vorbereitungen der Armee der ersten Linie abgegriffen sein.

Der elassische Sozialist Grambach, welcher seinerzeit Morizot zu Wetterley begleitete, erklärt in der „Sumanität“,

**Deutsche Weltpolitik und kein Krieg.**  
Unter dem Titel „Deutsche Weltpolitik und kein Krieg“ erscheint in den nächsten Tagen in Berlin in dem bekannten Verlage von Puttkammer und Mühlbrecht ein Buch, das sich mit den Richtlinien der deutschen Politik besonders seit dem Fortgange des Fürsten Bismarck und dem Amtsantritt des jetzigen Kaisers befaßt. In verschiedenen Zeitungen, in denen das Buch auf Grund der Ausschüßgebungen besprochen wird, macht sich der Glaube breit, als ob dieses Buch, das sozusagen ein Programm Herrn von Bethmann Hollweges wiederbilde, von amtlicher Seite aus inspiriert worden sei. Die „Saale-Zeitung“ erfährt hierzu auf Grund eingehender Erkundigungen, daß diese Annahme irrtümlich ist. Das Werk „Deutsche Weltpolitik und kein Krieg“ stellt eine Arbeit rein privaten Charakters dar, mit dem weder der Reichstagler noch sonst irgend welche amtliche Persönlichkeit etwas zu tun hat.

**Der diplomatische Dienst.**  
\* Freiherr von Nisthofen, der Vertreter des 19. hannoverschen Wahlkreises im Reichstage, sprach dieser Tage in einer national-liberalen Versammlung zu Geestemünde vor seinen Wählern. Besondere Beachtung verdient ein Passus seiner Rede, in der Herr von Nisthofen, der bekanntlich früher selbst dem diplomatischen Dienst angehörte, und bis zu seinem Ausscheiden aus dem Reichsdienst das Amt eines kaiserlichen Legationsrates bekleidete (Nisthofens vorhergehender Vater war Staatssekretär des Auswärtigen Amtes), die Reformbedarf für den diplomatischen Dienst bespricht. Abg. v. Nisthofen meinte frisch von der Leber folgenden:  
„Es ist nicht zu verstehen, daß ein großer Teil der Sozialdemokraten es nicht einsehen will — es gibt allerdings auch manche für die „Sozialistischen Monatshefte“ strebenden Sozialdemokraten, die es wohl einsehen — daß für unsere Arbeiter der nationale Kampf das A und O ist. Und aber einer solchen Handlung zu streben zu können, brauchen wir ein diplomatisches Korps, das in erster Linie von unseren wirtschaftlichen Verhältnissen etwas versteht. Und hieran mangelt es. Man kann ganz ausgezehrt in Potsdam seine Schwadronen führen, ohne etwas von Nationalökonomie zu verstehen. Wir gebrauchen tüchtige Beamte im Auslande, die uns sagen können: Hier droht dem deutschen Handel eine Gefahr, hier muß eingegriffen werden. Es handelt sich dabei nicht um Standesfragen. Der diplomatische Dienst ist heute referiert für diejenigen Familien, vom alten oder jungen Adel, welche mit Gläsern und reich gezeugt sind, und es ist nicht zu bestreiten, daß unter diesen auch gute Kräfte sind, aber es kann doch nicht gesagt werden, daß nur in diesen Kreisen die tüchtigen Kräfte allein vorhanden sind. Wir haben nun unter dem Druck der Wehrvorlage unsere Forderungen

Taglich neue Freunde

gewinnt die vortreffliche QUALITÄT **SULIMA** Cigarette **REVUE**



...wieder habe Wetterle gelogen, oder was wahrscheinlicher ist, die "Eibersch" habe eine regelrechte Fälschung begangen.

### Provincial-Nachrichten.

Westau, 26. Mai. (Blutvergiftung.) Ein hier am 12. d. M. durch Weibchen präpariert hatte sich beim Töten an einem Blute eine Wunde in der inneren linken Handfläche zugezogen; durch das Aufreiben derselben ist lebensfalls an der Reizung zur Überwindung des Abganges auftragene Magnesia und Schmelze in die Wunde geraten; denn da trat eine starke Schwellung der Hand und des Unterarmes ein, die auf eine Blutvergiftung schließen ließ. Verwirrtheitszustand wurde ein dreifacher operativer Eingriff unter Chloroform vorgenommen, um drohende Gefahr abzuwenden.

Rosenhof, 26. Mai. (Kohlenstoffabgabe.) Der Bergmann Müller von hier, welcher Anaphylaktischer ist, wurde beim Loshafen von Kohle durch ein abbrechendes Stück gegen die Brust getroffen, so daß er sich mit Wunden überlagert und den 13 Meter hohen Kohlenstollen hinabfiel. Er wurde durch den Sturz schwer verletzt. Auf dem Rückwege wurde er durch einen Kohlenstollen wieder aufgefunden. Inzwischen wurde ein zweites Automobil beschafft, welches ebenfalls durch einen Kohlenstollen verschluckt wurde. N. wurde am Hinterkopf verletzt und erlitt schwerere Verletzungen der Hüften- und Gesäßpartien. Das Rad wurde zertrümmert. Die Inassen des Autos nahmen sich des Verletzten an, legitimierten sich und verließen ihn mit Verwundeten.

Trebitsch, 26. Mai. (Womfrüh Brandtsche.) Die Waise, welche zuletzt dem Bankhaus Fedelt & Raabe, Halle, gehörte, sind nunmehr ca. 500 Waisen mit dem Hauptpaten in den Besitz des Landwirts Hermann Seibke aus Niederwiesing bei Merseburg übergegangen.

Elben, 26. Mai. (Die Einweihung des neuen Amtsgerichtsgebäudes) fand heute nachmittags in Gegenwart des Landgerichtspräsidenten Welpke, U. Geh. Justizrats Dr. Schlemm, ersten Bürgermeisters von E. Geh. Hofrath Dr. Schlegel, des ersten Landrichters und sämtlichen Richter, sowie zahlreicher Justizbeamten und Privatrat. Die feierliche Eröffnung des Gebäudes erfolgte durch den Landgerichtspräsidenten Welpke, der die Grundsteinlegung durch die Schlemm vollzogen wurde. Das Gebäude wird am 1. Juni 1911 begonnen. Das Gelände zu dem Bau ist dem Justizminister für den Stadt Elben überlassen worden. Die Gesamtkosten für den Bau belaufen sich auf etwas über 500 000 Mark.

Cambura, 26. Mai. (Sittlichkeitsverbrechen) wurden im Laufe des letzten Jahres in der Umgebung nicht weniger als 11 verurteilt, meistens waren die Täter auswärtige Arbeiter. Auch im nahe Bademühl wurde jetzt wieder ein minderjähriges Mädchen das Opfer eines solchen Verfalls. Er wurde aber nach dem Camburer Selbstbrennen in der Person eines fremden Schloßers ermittelt und dem Amtsgerichtstagungsinstitut überliefert.

Köthen, 26. Mai. (Verkauf der Malzfabrik Thielert.) Hierzu wird noch folgendes Nähere berichtet: Die Malzfabrik Thielertbau u. Co., die gegen Mitte Oktober v. J. in Konkurs geriet, wurde an die Leipziger Bierbrauerei Thielert u. Co. in Leipzig-Kleuditz verkauft. Der Kaufpreis betrug 135 000 M., so daß, da das Unternehmen mit 145 000 M. hypothekentlastet ist, von der letzten Hypothek 10 000 M. anfallen. Auch der als Aufgänger erheblich beteiligte Vorkaufverein geht damit leer aus.

Elben, 26. Mai. (Ein Hundsturz) Anläßlich wollte das Dienstmädchen des Landwirts B. von hier eine Geldbörse für ihre Bekleidungsstücke tragen. Sie gab nun auf kurze Zeit dem erst ein paar Jahre altenden Töchterchen des Landwirts B., den Hundsturzgeißeln zum Spielen. Als das Dienstmädchen dann den Hundsturzgeißeln zurückbrachte, da stellte sich heraus, daß das kleine Mädchen, welches man erst kurze Zeit vorher zum Spielen gekauft hatte, den schönen Klauen in aller Gemächlichkeit verzehrt hatte. Man hat sich den Kaufpreis nach dieser "Vetterbühnung" zusammen, so kommt ein teurer Tod dabei raus.

### Bioson gibt Blut und Kraft!

Die Stärkung, Blutermehrung und Sättigung des Appetits nach dem Anfall von Krankheiten, hat man Bioson vorzügliches Mittel gefunden. Es gibt Energie und Schaffen, Sättigung und ich ich ich ist gut aus, daß wir niemand glaubt, daß ich Kraft war. Bioson ist in München 7. Reppelstr. 37. Interessiert befragen Sie die Apotheken, Drogerien, Apotheken, Bioson nur dort in großen Paketen a M. 3. - in Apotheken, Drogerien.

Rom Sug, 26. Mai. Werber für die Fremdenlegation? In mehreren Orten am Sug und im Hochzug sind württembergische Personen aufgefunden, welche sich als Rumelnder ausgeben und württembergische Personen nach Frankreich anwerben wollen. Es heißt noch nicht fest, ob es sich um Werber für die Fremdenlegation handelt; doch ist es sehr wahrscheinlich, und es sei daher vor ihnen gewarnt.

### Luftschiffahrt.

Drahtlose Verbindung zwischen Luftschiff und Luftschiff. Aus Frankfurt a. M. 26. Mai, wird gemeldet: Das Zeppelinluftschiff "Auguste Viktoria" ist heute früh bei einer Höhe von 1500 Metern aufgestiegen. Mit der Fahrt wurde bezeugt, die drahtlose Verbindung zwischen dem Luftschiff und dem Luftschiff auszuprobieren. Das Luftschiff entfernte sich bis nach Vichardburg und hat von dort aus 1500 Meter Höhe eine sehr gute Verbindung mit dem Flugplatz gehabt. Nach zweieinhalbstündiger Fahrt kehrte das Luftschiff nach dem Hafen zurück.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Hochschulfachrichten.

Der Verband Akademischer Landwirtschaftlicher Vereine an Deutschen Hochschulen veranlaßt hat die Bestellung der Landesleitung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, wie alljährlich auch dieses Jahr in Stuttgart am 6. Juni 1913, 8½ Uhr abends, im Saal der Sängerkasse, Juliusstraße 5, einen Festkommers alter Herren des Verbandes.

Machfolger Erich Schmidts soll einem Telegramm aus Berlin zufolge der Leipziger Germanist R. D. Fischer werden. Er ist 1862 in Hamburg geboren, wirkte zuerst in Marburg und ging 1899 als Professor für Germanistik nach Leipzig.

Zu Ehrenmitgliedern der Deutschen Chemischen Gesellschaft sind Wirtlicher Geheimrat Prof. Dr. Paul Ehrlich in Frankfurt a. M., Dr. Dr. Ing. Karl Freiherr v. Wurmer von Welsbach, der Erfinder des Gasglühlichts und der Dornium-Glühlampe und Dr. Scabatiez in Paris ernannt worden.

### Vermischtes.

#### Berrat von Konstruktionsgeheimnissen der Zeppelin-Luftschiffe?

In Unterhiesheim bei Stuttgart wurde ein früherer Arbeiter der Zeppelin-Werke in Friedriehshafen verhaftet, weil er angeblich wichtige Konstruktionsgeheimnisse der Zeppelinluftschiffe an England vertragen habe. Bei dem Verhafteten, der in ein Stuttgarter Unterbringungsgelände abgeführt wurde, handelte es sich um einen 25jährigen ledigen Arbeiter, der mehrere Jahre in den Betrieben des Zeppelinluftschiffes in Friedriehshafen beschäftigt war und in letzter Zeit in einer großen Fabrik in Stuttgart arbeitete. Was die Schuldfrage betrifft, so liegt darüber noch nichts Sicheres fest. Es sind erst verschiedene Vorfragen zu lösen. Einmal, ob es sich um den Berrat militärischer Geheimnisse, oder ob es sich nur um die Weitergabe solcher Einzelheiten des Baues von Zeppelinluftschiffen handelt, die in Nachteilen ohnehin schon bekannt sind. Auch darüber, ob der Verhaftete mit privaten oder amtlichen Stellen in England Unterhandlungen anknüpfte, besteht noch keine Gewißheit.

#### Einzug eines Restaurationsgebäudes.

Naumburg, 27. Mai. Heute morgen stürzte das in der Albertstraße gelegene Restaurationsgebäude, „von der Stein“ ein. Neben dem eingestürzten Hause werden Ausbesserungsarbeiten für ein Warenhaus-Neubau vorgenommen. Die Bewohner hatten schon in das Nacht das Haus verlassen, da sie ein verdächtiges Geräusch hörten. Verletzt wurde niemand.

Dem großen Kölner Männergesangsverein, der bekanntlich beschlossen hat, sich an dem Wettlingen um den Kaiserpreis fern zu beteiligen, schreibt die „Kölnische Zeitung“ folgendes ins Stammbuch:

Wir bemängeln das Punktsystem, das kein völlig entsprechendes Bild der Artzelle wiedergibt und in einem lothringischen Falle wie dem Frankfurter den 1. und 2. eine zu große Rücksichtnahme zeigt. Unserer Meinung würde uns so gut zuzufinden sein, wenn das Urteil bei der sich auf Sundere belaufenden Punktzahl der beiden konkurrierenden Vereine nur um einen Punkt unterschieden hätte; bei einem lothringischen Uebergewicht hätte unserer Meinung nach das Preisgericht sein Urteil als unentschieden hinstellen, die Entscheidung aber dem Los überlassen sollen. Aber diese Genußqualität war nicht in den Anordnungen des Preisgerichts vorgegeben und mußte daher unterbleiben.

Eine größere Wichtigkeit glauben wir dem Umfange beimessen zu müssen, den wir als die topographisch richtige Zusammensetzung des Preisrichterkollegiums bezeichnen. Bei der Verschiedenheit des Materials wie der Kunstauffassung, die zwischen dem Westen und Osten unseres Reiches besteht, mußte darin eine feine Benachteiligung des Westens erblickt werden, daß die Preisrichter in ihrer Mehrzahl dem Osten entstammten. Aber diese beiden Umstände wozu dem Kölner Männergesangsverein bekannt sind und wurden nicht ihm durch die Beteiligung an dem Wettlingen hilfschweigend geblieben. Gemiß hätte die ganz deutsche Presse und hätten die im Chorgesang maßgebenden Persönlichkeiten

Abänderungsvorschläge in beiden Richtungen sorgsam geprüft und auch, wie zu vermuten liegt, lebhaft gefördert. Aber eine nachdrückliche Aufstellung dieser Fragen durch den unterliegenden Verein und der daraus gefolgerte Verzicht auf fernere Wettlingen wird in weiten Kreisen, namentlich außerhalb des Westens, als ein bedauerlicher Schritt einer zu wenig eingebundenen Betätigung des Vereines angesehen werden.

### Meteorologische Station.

	26. Mai 9 Uhr abends	27. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Mittlere	760.2	758.0
Thermometer Celsius	17.1	17.9
Max. Feuchtheitsgrad	70%	69%
Wind	SW	SW

Maximum der Temperatur am 26. Mai: 23.7 °C. Minimum in der Nacht vom 26. Mai zum 27. Mai: 11.9 °C. Niederschläge am 27. Mai 7 Uhr morgens: 0.0 mm. Max. Bodentemp. Wasserwärme am 27. Mai 10.0 °C.

### Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburger Zeitung“.

Dienstag, 27. Mai, 8 Uhr morgens.

Unter dem Einfluß eines gestern früh über Süddeutschland gelegenen Tiefes der nordwestlichen Barometerdepression trat im Laufe des nachmittags (26.) in der Umarm lebhaftes Gewitter mit Regen fallen auf, in den übrigen Teilen des Dienstbezirks blies das Wetter unter der Einwirkung des hohen Drucks indessen allgemein heiter und trocken; die Höchsttemperaturen überschritten die 25 Grad. Da sich jetzt auch über England hoher Druck eingestellt hat, so befinden wir uns in einer Tiefdruckkurve in der verbreitete Gewitter zur Entladung kommen dürfte, danach ist wohlges, nennwendig trockenes, früheres Wetter zu erwarten.

Letztere Tage in Aussicht. Witterungsbericht vom 26. Mai. Montag, 26. Mai. (Originalbericht. Nachdruck verboten.)

Der Maiwonnat hat in diesem Jahre bisher viel zu wünschen übrig gelassen. Die herkömmliche Eigenheit der Witterung während der ersten Hälfte des Mai sehr notwendig, wenn man sich auch etwas mehr Sonnenschein und Wärme gemüht hätte. Während aber in den vergangenen Jahren die Wärmepetitionen im Mai unweilen von langer Dauer waren, ging diesmal die erste härtere Seite außerordentlich schnell vorüber und dauerte auf dem Broden nur einen einzigen Tag. Am 1. Mai (Simmelfahrtstag) erreichte die höchste Temperatur fast 19 Grad Wärme im Schatten; dagegen die niedrigste Temperatur ging am 8. Mai bis auf 5 Grad Kälte hinab. — Am 24. Juli hatten wir auf dem Broden Nebel und Regen, dabei wehte ein frischer Wind aus nordwestlicher Richtung und das Thermometer zeigte um 7 Uhr morgens nur 5 Grad Wärme; gegen Mittag trat eine geringe Besserung des Witterungscharakters ein; der Nebel verschwand, die schweren Regenwolken zerkleinerten sich, und die Sonne kam zum Durchbruch. Auch erhielten die zähesten Touristen großartige Ausblicke in die nähere und fernere Umgebung; es waren in den Nachmittagsstunden Ostfichten bis auf 30 Kilometer Entfernung deutlich sichtbar.

Wetter hatten wir einen prachtvollen Frühlingstag; aber vornehmend lagerten starke Dunstschichten in der Ebene, so daß die anwesenden Wanderer nur eine sehr beschränkte Fernsicht hatten; aber trotzdem war der Aufenthalt im Freien bei der kühnen Luftbewegung sehr angenehm. — Heute früh Sonnenaufgang bei wolkenlosem Himmel, 11 Grad Wärme und teilweise Windstille.

Die Brodenwege sind gut, der Touristenverkehr lebhaft, ein ganz anderes Bild wie im Winter bietet sich jetzt den Touristen, die Damen sommerlich gekleidet, und mühselos erreicht man per Bahn den Broden. — Nach der allgemeinen Wetterlage zu urteilen, haben wir heiteres und warmes Wetter mit schwachen östlichen bis südsüdlichen Winden zu erwarten.

Der Jugendbundsband unter dem Generalfeldmarschall Freiherrn von der Goltz hat in seinem ältesten Zweig — Der Jugendbund — ein Blatt erleben lassen, welches in pädagogischer Weise den Geist der jugendlichen Gemüter zu unterhalten weiß.

Der als Vorkämpfer des roten Kreuzes weitbekannte General Herr Dr. v. Vuel ist die „Deutsche Jugendwehr“ ins Leben. Dieses Blatt hat in kurzer Zeit die Herzen der männlichen und weiblichen Jugend im Sturm erobert. Alle noch fernstehenden deutschen Familien und Freunde seien zum Abonnement auf die „Deutsche Jugendwehr“ eingeladen. Der Stadt-Verlag der heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei, auf den die vorläufige Preisliste hingewiesen werden. Der im Prospekt beigefügte Belegbogen ist unterschrieben einer Beschaffung oder an den Verlag einzuschicken.

Rebationszeitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Frontnachrichten, Bericht, Handel, Eugen Brinmann; für Kunst, Vermischtes usw.: Maxin Guchtlinger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inseratenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Fendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

### Den üblen Geschmack im Mund,

der sich nach längerem Rauchen, Biergenuss oder Aufenthalt in rauchigen Räumen zeigt, entfernt sich durch ein paar Zahner-Zahner-tabletten reich und zuverlässig. Sie sind württembergischen Mundgesundheits- und unerhöchliche Begleiter, die sie nie von sich lassen. Die lange ansehnliche Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.



**SUNLICHT  
SEIFE  
FABRIK**

# Sunlicht Seife



**SUNLICHT  
SEIFE**

DAS FABRIKAT

...Rheinau... bei Mannheim.

**Sunlicht Seife** wird in einem imposanten Fabrik bei Mannheim (Baden) hergestellt. Dieses Muster-Etablissement wird mit allen modernen Einrichtungen der Technik ausgestattet und wird streng wissenschaftlich betrieben. Sunlicht Seife ist garantiert rein, ihre Qualität unveränderlich.

Fragen Sie jeden Arzt! Er wird Ihnen ohne Zögern und Vorbehalt bestätigen, daß

# Häusliche Brunnen-Trinkkuren

## Nieren-, Blasen- und damit zusammenhängenden Frauenleiden

auch nach dem Stande der modernen wissenschaftlichen Forschung zur schnellen Heilung geradezu unentbehrlich sind. Eine der heilbringendsten und bestbelegten, in zahlreichen Kliniken und Krankenhäusern verwendet und von vielen Ärzten und Professoren warm empfohlenen Heilmittel ist der

# Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle

(Zod-Eisen-Mangan-Rochsalzquelle)

**Seine Wirksamkeit bei nur etwa vierwöchigem täglichen Gebrauch ist gerade jetzt im Frühjahr, wenn der fränke oder fränkeltende Mensch innerlich und äußerlich auch durch den Einfluß der sich verjüngenden Natur für eine Veränderung begünstigt ist, ganz außerordentlich.**

Den Nieren- und Blasenkrankheiten sowie den vielfältigen Frauenleiden fällt alljährlich ein **Haar von Menschen frühzeitig zum Opfer**. Nicht annehmend sind diese Krankheiten, und doch wirken sie durch ihre Häufigkeit und den oft schmalen körperlichen Befall wie eine mörderische Seuche. Bei den davon befallenen Menschen mag zum Teil der ganze Aufbau der inneren Organe, also auch eine ererbte Veranlagung den späteren Ausbruch der Krankheit begünstigen. In der Hauptsache liegt aber doch der eigentliche Anlaß in ungenügenden Säulen, im Uebersehen allgemeiner Gesundheitsregeln und in der Vernachlässigung eines Krankheitszustandes, der bei rechtzeitigen Eingreifen und

### mit den richtigen Mitteln

schnell beseitigt werden kann. Nieren und Blase sind für das Wohlbefinden des gesamten Organismus deshalb so hochbedeutend, weil diesen Organen von der Natur die Bestimmung gegeben ist, der Filter des Blutes zu sein. Ernährung und Blutzufuhr sind im wesentlichen durch diese Organe mit dem Körper verbunden. In dem Maße, in dem diese Organe nicht mehr genügend arbeiten, werden alle unbrauchbaren Stoffe im Blut zurückgehalten und durch eine falsche Ernährung krank werden, aber folgerichtig durch eine zweckentsprechende, während des Krankheitszustandes mit den wirksamsten Hilfsmitteln unterstützte Lebensweise wieder gesund werden müssen. Jedes Getränk muß nach Verbindung mit dem Magen und mit dem Blute unbedingt durch den Nierenfilter gehen. Was zum Zwecke der großen Reinigung, der Trennung der guten von den schlechten Stoffen, der Magen begonen und die Niere fortgesetzt hat, vollendet die Blase. So wird es weiter für, daß auch die Wahl der Getränke für die gesunde oder fränke Beschaffenheit des Magens, des Blutes, der Nieren und schließlich der Blase von entscheidendem Einfluß ist.

Nicht die Art der Ernährung allein hält Magen und Niere, Nieren und Blase gesund oder auf Krankheiten hervor. Auch für Erkrankungen sind der Magen, die Nieren und besonders die Blase sehr zugänglich. Die Ernährung führt meist zu Entzündungen, die eine ordnungsmäßige Tätigkeit der entzündeten Organe nicht mehr ermöglichen. Je höhere Grade die Entzündung durch Vernachlässigung erreicht, um so größer ist die Gefahr, daß die Entzündung in Vereiterung, festschleimige Formen und ähnlich schwere Krankheitszustände, die meist den Tod zur Folge haben, übergeht.

Derartige Reize der betreffenden Organe durch Salz, Schlag, Stoß, Quecksilber, Einfließen des Urins und der Blut können ebenfalls die Entzündung oder doch eine ungerichtete Funktionierung bewirken. Der Krankheitszustand zeigt sich dann immer gleich, tritt erst nach Monaten oder gar Jahren deutlich und hartnäckig hervor, wenn die Erinnerung an die eigentliche Ursache vermisst ist. Endlich hat die neuere Forschung festgestellt, daß geistige Ueberarbeitung, die je eine Mangelernährung unserer modernen Zeitridung ist, eine nachteiligen Folgen bis zu den Nieren ausbreitet. Bekannt ist, daß es nervöse Menschen gibt. Die mangelhafte Tätigkeit des Magens, die verminderte Ausscheidung der Abfallstoffe wirkt naturgemäß auch auf die Nieren ein, da beide Organe nacheinander stark abhängig sind. Gedächtniswände, Kopfschmerz, Schwindelzustände, überhäufte Erscheinungen, die aus

### überanrengter geistiger Tätigkeit

Diese mächtige Wirkung des Altbuchhorster Mark-Sprudels, welche in den vorstehenden und anderen ärztlichen Gutachten ist, macht sich auch bei anderen Krankheiten, so bei

entstehen können also, zumal bei Geistesarbeitern schon die sitzende Lebensweise alle inneren edlen Organe ungenügend beeinflusst, sehr leicht mit ihrer Ursache haben in der Erkrankung der angrenzenden Nieren. Daher sind gerade die Nierenkrankheiten in der Art ihres Auftretens so außerordentlich häufig.

Ungeheuer verbreitet sind diejenigen so überaus lästigen und bei Hochgradigkeit gefährlichen Krankheitserscheinungen, welche sich in

### Blasen-, Nieren- und Gallensteinen

kundgeben. Es ist charakteristisch, daß nicht nur die allgemeinen Nieren- und Blasenkrankheiten in Gefahr von Entzündungsprozessen, sondern auch die fränkeltenden Steinbildungen weit häufiger die Frauen als die Männer befallen. Mit Recht schließt man daraus, was auch als wissenschaftlich festgestellt gilt, daß die Frauenwelt, die je durch den komplizierten Bau der inneren Organe an sich schon leichter zur Erkrankung dieser Organe neigt, auch in höherem Grade der Gefahr der Erkrankung von Nieren, Blase und Gallengang unterliegt. Die Geburtsvorgänge tragen zu dieser Entzündung sicher sehr lebhaft bei, und bei unrichtiger Lebensweise wird die Gefahr noch erhöht.

## Die Frauenwelt,

die sich ihre Schönheit und Gesundheit erhalten will, hat somit ein ganz besonderes Interesse, mit regstem Eifer jede Gelegenheit wahrzunehmen, die zur Verminderung und Beseitigung von Nieren- und Blasenkrankheiten mit allen ihren unangenehmen Folgeerscheinungen vorzüglich geeignet ist.

Sorgfältige Regelung der Lebensweise, Fernhalten aller Reize auf die Nieren ist Hauptvorbedingung der Verhütung und Behandlung, wie bei kaum einer zweiten Krankheit. Man muß sich eben immer wieder vorhalten, daß die Nieren das Reinigungsorgan des Körpers sind. Wird es verstopft oder verfehlt, so verlagert es den ordnungsmäßigen Dienst.

Die ärztliche Wissenschaft hat in der Bekämpfung der Nieren-, Blasen- und Frauenleiden gemaltige Fortschritte gemacht und ist trotz alledem immer wieder auf die Erlangung zurückgekommen, daß in sehr vielen geeigneten Fällen eine täglich richtig angewandte, etwa 4 bis 6 Wochen fortgesetzte häusliche Brunnen-Trinkkur von ausgesprochenem Erfolge begleitet ist. Der Erkenntnis dieser oft geradezu fantastischen Wirkung haben sich auch bei Begründung des Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle viele hochangesehene Ärzte, darunter hervorragende Kapazitäten auf diesem Gebiete, nicht verschließen.

Der Generaloberst Dr. G. schreibt in viellagernder Kürze: „Ihren Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle habe ich mit sehr gutem Erfolge angewendet.“

Aus eigener Erfahrung äußert sich der vielgeschätzte Berliner Arzt Dr. R.: „Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle habe ich selbst getrunken und bin mit demselben sehr zufrieden gewesen.“

Sanitätsrat Dr. W. begutachtet mehrfach: „Mit dem Altbuchhorster Mark-Sprudel bin ich sehr zufrieden, verwende denselben gern in meiner Praxis und habe insbesondere Erfolge gesehen bei Veränderungen des Stoffwechsels. Ich werde den Mark-Sprudel weiter empfehlen.“

Doktor Professor Dr. A. liegt folgende Empfehlung vor: „Ich habe den Altbuchhorster Mark-Sprudel in einer Anzahl von Fällen in dem von mir geleiteten häuslichen Krankenbause angewandt und ausgesprochenste Erfolge bei den verschiedenen Arten von Blutarmut gesehen.“

Dr. A. teilt mit: „Ich habe den Altbuchhorster Mark-Sprudel Starquelle bei Erschöpfungszuständen aller Art mit großem Erfolge verwendet. Als eine besonders glückliche Kombination verdient bei der Karlsbader Quellen an Stärke überstreichende Rochsalz sowie der milde Mangan-Blutgefäß Ernährung. Da die erwähnten Krankheiten fast immer mit Darmträgheit und Stoffwechsellörungen einhergehen, ist die stuhlabregulierende und verdauungsfördernde Wirkung des Mark-Sprudels besonders wertvoll.“

Der Dada- und Brunnenarzt Dr. G. schreibt auf Grund vieler praktischer Erfahrungen mit großer Zuversicht: „Der Altbuchhorster Mark-Sprudel kann einen bedeutenden Erfolg und Umkung bringen. Eine Kur von 4 Wochen genügt, um die Wangen zu färben, den Blick freier zu machen, Kraft und Wohlbefinden, Unternehmungslust, Mut und Energie, Widerstandsfähigkeit, frohlichen Willenskraft einzufließen zu lassen. Vor allem aber erweitert und reinigt sich das Blut, die Grundlage für das zweckmäßige Zustandekommen aller körperlichen Funktionen.“

Wichtiger noch als diese zusammenfassenden ärztlichen Urtheile, beachtenswerter auch als die ungenügend zahlreich vorliegenden Anerkennungen von Patienten, sind die

ärztlich bekräftigten, glänzenden Heilerfolge mit dem Altbuchhorster Mark-Sprudel. Hier seien nur einige herausgegriffen.

Der Spezialarzt für Mäher- und Brunnenkur Dr. W. in C. berichtet in einem ausführlichen Gutachten: „Der D., 32 Jahre alt, litt seit längerer Zeit an Verdauungsstörungen, Sodbrennen, Herzklopfen, Blutmangeln, Schwäche, rheumatischen Erscheinungen, hochgradiger Neurose und Verblöschung. Nach dreiwöchiger Kur mit täglich 2 Bechern Altbuchhorster Mark-Sprudel erfolgte völlige Heilung.“

Fraulein J., 21 Jahre alt, litt an Bleichsucht mit neurotischen Erscheinungen durch Stoffwechsel infolge falscher Lebensbedingungen. Auch war Bleichsucht vorhanden, ohne Gebärmutterleiden. Mit täglich 2 Bechern Altbuchhorster Sprudel gelang vollständige Herstellung in 6 Wochen.

Frau N., 42 Jahre alt. Befund: Bläuliches Aussehen, kugelförmig, beseitigt, trodrene und blutleere Haut, Verstopfung, kitzelnde Beschwerden, zeitweise Eicht mit Gries und Sand im Harn, hier und da Nierenkolik, Blutmangeln und Schwindel, harte Monatsregel. Eine dreiwöchentliche Kur mit Altbuchhorster Mark-Sprudel förderte viel kleine und größere Steine zutage, wodurch sich das Allgemeinbefinden hob und die lokalen Erscheinungen in den Hintergrund traten.

Die mächtige Wirkung des Altbuchhorster Mark-Sprudels, welche in den vorstehenden und anderen ärztlichen Gutachten ist, überlegen der Kraft niedergelegt ist.

## hochgradiger Gicht, Zuckerruhr und sonstigen Stoffwechselkrankheiten, Skrofulose, Katarrhen und Verschleimungen, Herzbeschwerden, Ischias, Neuralgie, Neurasthenie, Blutarmut u. Bleichsucht, Schlaflosigkeit, Magen- u. Darmleiden

gelenk. Die überraschende Vielfältigkeit erklärt sich damit, daß ein so hervorragendes Naturheilmittel in alle Gewebe des menschlichen Körpers einbringt, ihn durchdringt und durchdringt, seine nehmten Vorgänge selbst beeinflusst. Die häusliche Trinkkur greift nicht im mindesten in die sonstigen Lebensvorgänge ein, verursacht keinerlei Berufshörung und erfordert im Verhältnis zu dem nach vorstehenden ärztlichen Auslassungen zu erwartenden Gewinn an der Gesundheit nur mäßige Gelddausgaben.

Ausführliche ärztliche Literatur gratis und franco durch die Brunnenverwaltung des Mineral- und Moorbades Altbuchhorst (Mar).

Der Altbuchhorster Mark-Sprudel ist klar, farblos und im Geschmack angenehm prickelnd.

Preis pro ¼ Literflasche 65 Pf. Manche Leute tun gut, täglich mehr als ¼ Liter zu trinken. Für diese empfiehlt sich der Gebrauch der ganz großen Flasche zum Preise von 95 Pf. Bei größeren Bezügen zuzett tritt eine Preisermäßigung ein. In Halle a. S. durch folgende Niederlagen in stets frischer Füllung zu beziehen:

Apoth. W. Hoefler, Geißstr. 59/60 u. Koblshütterstr. 1, Generaldepot; sowie Bahnhofsapotheke, Delitzscherstr. 92, Bruno Berthold, Gr. Steinstr., Löwenapotheke am Markt, O. Ballin jun., Leipzigerstr. 63, P. Fritzsche, Delitzscherstr. 74, Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104, Max Ott, Steinweg 26, Hermann Pfuhl, L.-Wuchererstraße 75, und Max Rädler, Rannischestr. 2.